

Im Mai war es – im Mai 1951.

Die Betriebsleitung des VEB Stahl- und Walzwerkes Kirchmöser fasste den Entschluss, eine Sektion Segeln zu gründen. Auf dem Freizeitgelände des damaligen Lehrlingswohnheims am Plauer See, wo bereits Werksangehörige als Kanuten den Wassersport betrieben, begann die Geschichte unseres Vereins.

Das ist heute **75 Jahre her**.

Ein Dreivierteljahrhundert voller gemeinsamer Erlebnisse, sportlicher Erfolge, unzähliger Arbeitsstunden, Freundschaften und Geschichten. Ein guter Grund, heute gemeinsam dieses Jubiläum zu feiern.

Ich heiße Euch alle herzlich willkommen.

Schön, dass Sie heute gemeinsam mit uns dieses Jubiläum feiern.

75 Jahre – das ist eine lange Zeit.

In 75 Jahren verändert sich vieles. Boote kommen und gehen, Stege werden erneuert, Vereinsheime gebaut und wieder abgerissen. Aber eines bleibt: die Menschen, die den Verein mit Leben erfüllen.

Wenn wir heute zurückblicken, merken wir schnell, wie viele Erinnerungen mit unserem Verein verbunden sind.

Wer erinnert sich noch an den alten Holzsteg? Jeden Herbst wurde er vollständig abgebaut und im Frühjahr wieder aufgebaut. Heute kaum vorstellbar – damals war das selbstverständlich.

Wer kennt noch unser erstes Vereinsheim, die legendäre „**Grüne Laube**“? Ein Gebäude aus Abrissmaterial und acht Türen eines ehemaligen Transformatorenhauses. Luxus war das sicher nicht – aber Gemütlichkeit hatte sie allemal. Sie stand übrigens genau dort, wo sich heute das italienische Restaurant befindet.

Und wer erinnert sich noch an das Motorboot „**Die Beule**“?

Eigentlich sollte es den stolzen Namen „**Willi Becker**“ tragen. Doch der Zustand des Bootes war... sagen wir einmal... so charakteristisch, dass sich der Spitzname „**Die Beule**“ schneller durchsetzte als der offizielle Name. Es sollte Schleppboot und Regattabegleitboot sein. Große Dienste hat es dem Verein allerdings nicht erwiesen – dafür blieb es vielen bis heute in Erinnerung.

Oder unser alter Bockkran.

Der wurde noch mit einer riesigen Handwinde betrieben. Mindestens zwei kräftige Männer mussten kurbeln, damit ein Boot aus dem Wasser kam. Er stand genau dort, wo heute unser moderner Kran seinen Dienst verrichtet.

Und falls sich jemand fragt, was eigentlich aus der alten Winde geworden ist...

Nun ja...

...vielleicht verrate ich das irgendwann einmal.

Viele fragen sich, warum wir eigentlich **Eisenbahner-Segel-Club** heißen, obwohl wir doch als **BSG Stahl** gegründet wurden.

Die Antwort liegt in den turbulenten Jahren der Wende.

Zu DDR-Zeiten störte es niemanden, dass unser Vereinsgelände der Deutschen Reichsbahn gehörte. Nach der Wende änderte sich das schlagartig. Plötzlich sollte Pacht gezahlt werden – und das stellte den Verein vor erhebliche Herausforderungen.

Der damalige Vorstand suchte nach einer Lösung und stellte dabei fest, dass inzwischen mehr Eisenbahner als Stahlwerker Mitglied im Verein waren.

Also wurde ein Antrag auf Aufnahme in den Verband Deutscher Eisenbahner-Sportvereine gestellt.

Zur gleichen Zeit stellte allerdings auch die BSG Lokomotive Kirchmöser einen Antrag auf Mitgliedschaft.

Im damaligen Verbandssitz in Stendal kam es zu einer folgenschweren Verwechslung.

Nicht der andere Verein wurde aufgenommen...

...sondern wir.

Man könnte sagen: Manchmal schreibt das Leben die besten Geschichten.

Das Ergebnis kennen wir alle: Wir wurden der **Eisenbahner-Segel-Club Kirchmöser**.

Dadurch blieb unser Gelände zunächst pachtfrei – und später konnten wir es sogar erwerben.

Rückblickend kann man sagen: Diese Verwechslung hat die Zukunft unseres Vereins entscheidend geprägt.

75 Jahre Vereinsgeschichte bedeuten aber weit mehr als Gebäude, Boote oder Namen.

Sie stehen für Generationen von Mitgliedern, die ihre Freizeit geopfert haben.

Für unzählige Arbeitsstunden, beim Slippen, bei Regatten, Festen und Arbeitseinsätzen.

Für Menschen, die Verantwortung übernommen haben – oft im Hintergrund, ohne großes Aufsehen.

Ohne dieses ehrenamtliche Engagement gäbe es unseren Verein heute nicht.

Dafür möchte ich allen danken, die in den vergangenen 75 Jahren mit angepackt haben – den Vorständen, den Hafenmeistern, den Trainern, den Organisatoren, den Helfern und natürlich allen Mitgliedern.

Insbesondere unseren Ehrenmitgliedern

Heinz Scholz

Eberhard Bohme

Christa Beyer

Bärbel Handrock

Ihr habt unseren Verein zu dem gemacht, was er heute ist.

Doch ein Jubiläum ist nicht nur ein Blick zurück.

Es ist auch ein Blick nach vorn.

Unser Verein lebt. Es kommen neue Mitglieder hinzu, junge Menschen entdecken den Segelsport, unsere Anlagen werden weiterentwickelt und modernisiert.

Ein besonderes Projekt ist dabei der geplante **Erweiterungsbau unseres Bungalows**. Mit der Unterstützung der **Stadt Brandenburg an der Havel** schaffen wir zusätzliche Möglichkeiten für Versammlungen, Schulungen, Vereinsveranstaltungen und das gemeinsame Vereinsleben. Dieses Projekt ist eine Investition in die Zukunft unseres Vereins und zeigt, dass sich Engagement und Zusammenarbeit lohnen.

Denn ein Verein besteht nicht nur aus seiner Vergangenheit. Er muss sich weiterentwickeln, damit auch kommende Generationen hier eine Heimat finden.

Dabei sollten wir das bewahren, was unseren Verein seit 75 Jahren auszeichnet:

Der Zusammenhalt und die Freude am Segeln.

Wenn wir diese Werte auch in Zukunft leben, dann bin ich sicher, dass wir nicht nur das 75-jährige Jubiläum feiern werden, sondern auch das 100-jährige.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen wunderschönen Festtag mit vielen guten Gesprächen, schönen Erinnerungen und natürlich auch der ein oder anderen neuen Geschichte, über die man in den nächsten Jahrzehnten noch schmunzeln wird.

Auf unseren Eisenbahner-Segel-Club Kirchmöser!

Mast- und Schotbruch!